

**Achte Verordnung  
zur Änderung der Umweltschutzgebührenordnung**

Vom 1. Februar 2022

Auf Grund des § 6 Absatz 1 des Gesetzes über Gebühren und Beiträge vom 22. Mai 1957 (GVBl. S. 516), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 5. Juni 2019 (GVBl. S. 284) geändert worden ist, verordnet der Senat:

**Artikel 1**

Die Umweltschutzgebührenordnung vom 11. November 2008 (GVBl. S. 417), die zuletzt durch Verordnung vom 6. Oktober 2020 (GVBl. S. 834) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

1. In § 2 Absatz 2 Nummer 1 wird das Wort „gleichartige“ durch das Wort „gleichartig“ ersetzt.
2. Die Anlage wird wie folgt geändert:
  - a) Tarifstelle 2140 wird wie folgt gefasst:

Tarifstelle	Gegenstand	Gebühr EUR
„2140	Zulassung einer Ausnahme nach § 23 der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV)	325 – 9350“.

- b) Die Tarifstellen 4000 bis 4007 werden aufgehoben.

- c) Tarifstelle 4032 wird wie folgt gefasst:

Tarifstelle	Gegenstand	Gebühr EUR
„4032	Bestimmung einer Dosis, Dosisleistung oder Ortsdosisleistung mit einer Sonde eines passiven Dosimeters	2 – 20 (nach Aufwand)“.

**Artikel 2**

Die Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin in Kraft.

Berlin, den 1. Februar 2022

Der Senat von Berlin

Dr. Klaus Lederer  
Bürgermeister

Bettina Jarasch  
Senatorin für Umwelt,  
Mobilität, Verbraucher- und  
Klimaschutz